

Die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Primärversorgung fördern

Annina Zysset¹, Silvia Passalacqua², Aureliano Crameri², Agnes von Wyl², Frank Wieber^{1,3}

¹ ZHAW, Institut für Gesundheitswissenschaften, ² ZHAW, Psychologisches Institut, ³ Universität Konstanz, Fachbereich Psychologie

Hintergrund

- Psychische Störungen bei Kindern/Jugendlichen sind
 - häufig (10-20% Betroffene)
 - führen oft zu andauernden Problemen
 - werden oft erst spät erkannt
- Die Primärversorgung bietet ein grosses Potenzial für die Gesundheitsförderung und Prävention, aber es fehlen Materialien zur Sensibilisierung

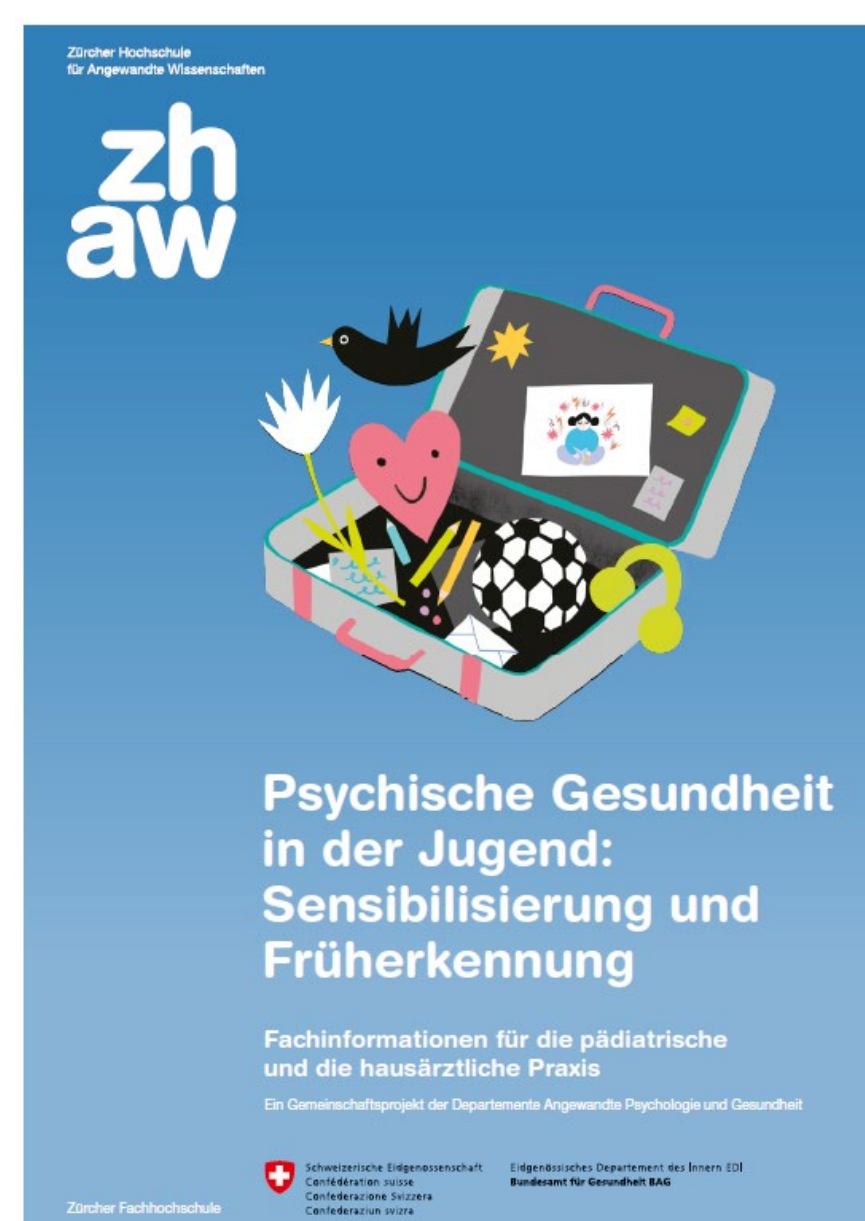
Ziel:

- Erarbeitung von Massnahmenpaketen und Informationsmaterialien für Jugendliche und für Erwachsene

Methode

- Fokusgruppen zu Situations- und Bedarfsanalyse in der deutsch- und italienisch-sprachigen Schweiz
- Literaturrecherchen zu Evidenz bezgl. Förderung der psychischen Gesundheit
- Gemeinsame Entwicklung evidenz-basierter Informationsmaterialien mit relevanten Fachorganisationen

Ergebnisse



Fachinformationen für die pädiatrische & hausärztliche Praxis



Flyer für Eltern von 6- bis 12-jährigen Kinder



Werkzeugkasten «Heb der Sorg!» für Jugendliche



Inhalt

- Mythen und Fakten zur psychischen Gesundheit (S. 4)
- Stressknacker (S. 6)
- Fünf Schritte zur Verringerung von Stress (S. 8)
- Liebeskummer (S. 9)
- Liebe sollte nicht wehtun (S. 10)
- Mit Tod und Verlust umgehen (S. 12)
- Mit Trennung und Scheidung umgehen (S. 14)
- Onlineucht: Kurztast für Jugendliche (S. 16)
- Sucht und Abhängigkeit (S. 18)
- Anderen helfen (S. 20)
- Facts zur Vertraulichkeit (Schweigepflicht) bei Jugendlichen (S. 21)
- Deine Rechte und Pflichten im Gesundheitssystem (S. 22)
- Nützliche Webseiten (S. 23)

Disseminationsstrategie

- Disseminationskonzept mit praktisch tätigen Ärzte/-innen diskutiert
- Versand durch pädiatrische Fachgesellschaften realisiert (1'500 Arztpraxen)
- Mitteilung in relevanten Newsletters
- Verlinkung bei Fachgesellschaften
- Bestellmöglichkeit gedruckter Broschüren durch Projektwebseite: www.zhaw.ch/takecare

Schlussfolgerung

- Hohe Nachfrage der Materialien aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales
- Die Kinder- und Hausarztpraxen bieten viel Potential zur Gesundheitsförderung wie auch Früherkennung psychischer Störungen
- Die Kombination aus gesundheitsförderlichen Materialien und Fachinformationen ermöglichen einen niederschweligen Zugang
- Evaluation der Massnahmen aus Sicht der Kind- und Jugendärzte/-innen ist in Bearbeitung

Kontakt

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Institut für Gesundheitswissenschaften
Prof. Dr. Frank Wieber, wieb@zhaw.ch
Psychologisches Institut
Prof. Dr. Agnes von Wyl, vonw@zhaw.ch